

Universitätsstadt Tübingen
Umweltbeauftragte
Dr. Sybille Hartmann, Telefon: 2390
Gesch. Z.: 003/6.05-01

Vorlage 528a/07
Datum 11.02.2008

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Verkehrsplanungs- und Umweltausschuss**

zur Kenntnis im:

Betreff: Vorbeugender Gewässerschutz durch ökologischen Landbau

Bezug: Vorlage 528/07

Anlagen: Bezeichnung:

Zusammenfassung:

Die Stadtwerke Tübingen lassen überprüfen, ob durch ökologischen Landbau im Einzugsbereich der Trinkwassergewinnung Vorteile zu erwarten sind. In diesem Fall soll ein Konzept erarbeitet werden, um eine Qualitätsverbesserung mittel- bzw. langfristig zu erreichen

Ziel:

Beantwortung des Antrags von AL/Grüne

Bericht:

1. **Anlass / Problemstellung**
Mit Vorlage 528/07 hat die Fraktion AL/Grüne die Verwaltung um Prüfung in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken gebeten, inwiefern
 - die Umstellung der im Einzugsgebiet der für die Trinkwassergewinnung genutzten Quellen wirtschaftenden Betriebe auf ökologischen Landbau zur Verbesserung der Trinkwasserqualität beitragen könnte,
 - die Möglichkeit besteht, umstellungswilligen Landwirten angemessene Beihilfen (zum Ausgleich von Ertragminderungen und Investitionen) zu leisten.

2. **Sachstand**
In der Aufsichtsratssitzung der Stadtwerke am 12.07.07 wurde mit der AR-Beilage 13/07 wie folgt geantwortet:
Die regelmäßigen Untersuchungen des Trinkwassers auf Nitrat und Pflanzenschutzmittel haben immer Ergebnisse weit unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte ergeben. Ob beim ökologischen Landbau der Werte geringer als im konventionellen sind, wurde bisher für die Tübinger Brunnen nicht untersucht.
Um die Trinkwasserqualität langfristig zu sichern, haben die swt gemeinsam mit der Ammerthal-Schönbuchgruppe und den Stadtwerken Rottenburg eine Kooperation zur Überwachung aller Wasserschutzgebiete abgeschlossen, die insbesondere die regelmäßige Überwachung unter anderem durch Überfliegungen der Wasserschutzgebiete sicherstellt. Ferner wird durch die zuständigen Mitarbeiter der Kooperation ein offener Dialog mit den Landwirten gesucht, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu vermindern.
Im laufenden Jahr wird ein Prüfungsschwerpunkt auf der Analyse der Proben im Aussenbereich, also insbesondere bei den landwirtschaftlich genutzten Flächen liegen. Ausgelöst durch die Anfrage werden die swt auf der Basis der Analyseergebnisse dieses Prüfungsschwerpunktes mit dem Technologiezentrum Wasser im Karlsruhe erörtern, welche Vorteile langfristig zu erwarten sind wenn im Einzugsbereich der Anlagen der swt umfassend ökologischer Landbau betrieben würde. Sofern eine Verbesserung der Qualität abzusehen wäre, würde ein entsprechendes Konzept erarbeitet werden, um dieses höhere Qualitätsniveau mittel- bzw., langfristig zu erreichen.

3. **Vorgehen der Verwaltung**
Die Verwaltung wird nach Vorliegen der Ergebnisse ggf. die Zusammenarbeit mit den swt bei der Konzepterstellung klären. Die Frage der Beihilfen wird im Rahmen dieses Konzepts abzuarbeiten sein.

4. **Finanzielle Auswirkungen**
vorerst keine